

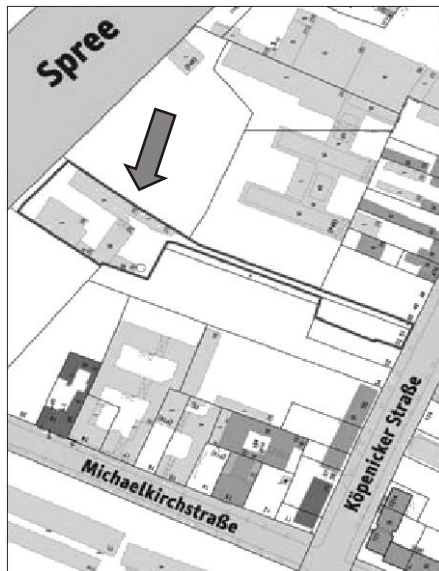
Der Mediaspree-Beton-Fraktion auf die Füße treten...

Zerplatzen Investorenträume wie Seifenblasen?

Die Privatisierung des Spreeufers geht weiter

Die Seifenfabrik am Spreeufer, unweit der Michaelbrücke in Berlin-Mitte, ist weithin sichtbar und bekannt als eine alte Fabrik mit Industrieschornstein, die schon jahrelang leer steht. Nebenan war der Wagenplatz "Schwarzer Kanal", er ist aber vor ein paar Monaten weggezogen. Auf der anderen Seite benachbart ist die beliebte Strandbar "Kiki Blofeld".

Dieses Grundstück (Köpenicker Str. 50-52), soll am 18. Juni im "abba Hotel" durch die Deutsche Grundstücksauktionen AG versteigert werden. Die Versteigerung hat der jetzige Eigentümer, eine bundeseigene Liegenschaftsgesellschaft, in Auftrag gegeben.



Seifenfabrik in Investorenhand?

Wir haben da was dagegen, weil der Verkauf eine weitere Privatisierung von Spreeufer-Grundstücken darstellt, eine Verschleuderung gesellschaftlichen Reichtums, und ein weiterer Baustein im kommerziellen Umbau der Spreeufer hin zum Investoren-Projekt "Mediaspree".

In den letzten Jahren ist deutlich geworden: Es gibt in den benachbarten Kiezen in Friedrichshain, Kreuzberg, Alt-Treptow und Mitte starken Widerstand gegen Mediaspree, gegen das Zubetonieren der Spreeufer, gegen die Privatisierung und gegen die kommerzielle Aufwertung, die zu steigenden Mieten, zum Verlust alternativer Projekte und zur Verdrängung der einkommensschwachen Bewohner/innen und kleiner Gewerbebetriebe führt.

V.i.S.d.P: Claus-Peter Pietras, Karl-Liebkecht-Str. 33, 10178 Berlin

Spreeufer für alle

"Mediaspree versenken!" heißt es nun schon seit ein paar Jahren in Berlin, die Parole findet sich an vielen Stellen in der Stadt wieder. Vor zwei Jahren gab es den Bürger/innen-Entscheid "Spreeufer für alle!", bei dem überwältigende 87 % der an der Wahl teilnehmenden Leute in Kreuzberg und Friedrichshain gegen das Großprojekt Mediaspree stimmten. Diese 87 % unterstützten die Forderung nach öffentlichen Grün- und Freiflächen an der Spree, nach einem Verbot für neue Hochhäuser. Doch die Politik ignoriert dieses eindeutige Votum - Mediaspree soll wie geplant gebaut werden.



Wir müssen befürchten, dass auch für das Grundstück der Seifenfabrik wieder Büropaläste, teure Hotels oder Luxus-Lofts geplant werden. Das wollen und werden wir nicht akzeptieren. Wer hier wieder exklusive Bauprojekte hochziehen möchte, muss mit entschiedenem Widerstand rechnen!

Spreeufer bleibt Risikokapital

An Spreeufer-Grundstücken haben sich schon viele Immobilien-Spekulanten die Zähne ausgebissen. Und die nächste Krise kommt bestimmt. Wir werden weiter dafür streiten, dass Mediaspree versenkt wird. Und dass die Spreeufer öffentlich bleiben, wieder öffentlich werden. Bis dahin gilt es, den Immobilienentwicklern und Investoren in die Suppe zu spucken, ihnen das Leben und Arbeiten möglichst schwer zu machen. Und den Druck auf die Stadtpolitik zu erhöhen, damit sie mit ihrer Privatisierungspolitik nicht weiter durchkommt.

Spreeufer entern - Mediaspree versenken

Kontakt und weitere Informationen:

Email: ms-entern@riseup.net

Internet: mediaspreeentern.blogspot.de

www.ms-versenken.org

